

# Leben in der Gegenwart Gottes

## A Die Bedeutung seiner Gegenwart

1. Einleitung
2. Die Wichtigkeit seiner Gegenwart

## B Die Gegenwart Gottes aus biblischer Sicht

1. Definition
2. Bibelstellen
3. Zusammenfassung
4. Die gegebene Gegenwart?
5. Die ausgewählte Gegenwart
6. Die äussere Gegenwart
7. Die innere Gegenwart

## C Auswirkungen und Segen

1. Auswirkungen im Allgemeinen
2. Was gehört zur Gegenwart Gottes?
3. Welche Auswirkungen hat ein Leben in der Gegenwart Gottes?

## D In seiner Gegenwart leben - auch ein zeitlicher Aspekt

1. Einleitung
2. Leben in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft?

## A Die Bedeutung seiner Gegenwart

### 1. Einleitung

"Gott ist gegenwärtig, lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor IHN treten", heißt das bekannte Lied. "Gott ist gegenwärtig" ist eine Feststellung, die uns immer wieder neu bewusst werden soll. Eigentlich ist Gott überall gegenwärtig, nur ist es so, dass es Zeiten gibt, in denen man nichts von dieser Gegenwart spürt.

Von Menschen, die die Zurechtweisung Gottes nicht annehmen und die die Ermahnung des Schöpfers verachten heißt es, dass sie einmal Gott eifrig suchen, IHN jedoch nicht finden werden. **Spr1.28**

Hier handelt es sich um einen Samen, den diese Menschen einmal gesät haben und er trägt folgendermaßen Frucht:

Einst ging es diesen Menschen gut. Gott hat Ihnen eine angenehme Zeit geschenkt, jedoch war ihnen zu dieser Zeit die Gegenwart Gottes lästig. Sie wollten keine Ermahnung oder Zurechtweisung des Schöpfers. "Ich will mich doch nicht ständig korrigieren lassen, das stört meinen Genuss viel zu sehr. Die Gegenwart Gottes interessiert mich nicht."

Gott respektiert diese Grundhaltung und zieht sich zurück. Die Menschen genießen das Leben und gehen möglichst all dem aus dem Weg, was ihren Genuß stört. "Ich möchte mich nicht mit kranken und trauernden Menschen beschäftigen. Elend, Traurigkeit und Tod sind alles Dinge, die meinen Genuß stören. Das kommt mir ungelegen, ich will mich nicht damit beschäftigen."

Der Mensch, der durch diese Dinge nicht gestört werden will, hat auch keine Zeit, sich mit der anderen Seite des Lebens zu beschäftigen. Den Menschen auf der anderen Seite will und kann er nicht helfen.

Da der Mensch aber sterblich ist, wird er die andere Seite ebenfalls einmal erleben. Wie wird er dann die genussüchtigen Menschen empfinden? Wie wird er über die denken, die keine Zeit für seine Not haben? Wenn er einsichtig geworden ist, wird er sagen: "Ich war genauso. Das Elend und die Not hat mich nie interessiert. Ich kann diese Menschen verstehen. Heute schmerzt es mich, dass ich dies nicht vorher erkannt habe."

Vielfach sind diese Menschen aber überhaupt noch nicht einsichtig: "Warum interessiert sich niemand für meine Not? Alle Menschen sind so egoistisch, sie denken nur an ihr Vergnügen. An mich denkt kein Mensch." Diese Menschen haben noch überhaupt nicht erkannt, dass ihnen ein Spiegel vorgehalten wird. Sie ärgern sich über die misslichen Umstände und erkennen nicht, dass ihr früheres Leben genauso egoistisch ablief, wie das ihrer jetzigen Mitmenschen.

Vielfach sind das dann dieselben Leute, die schreien: "Mir geht's so schlecht und Gott kümmert sich überhaupt nicht um mich. Ich habe IHN angerufen und ER hört mich nicht. Ich habe zu IHM geschrien und ER hilft mir nicht. Das soll ein Gott der Liebe sein, der so viel Elend und Not zuläßt?"

Aber genau die gleichen Menschen hat es überhaupt nicht interessiert, als früher andere in Not waren.

Wenn ein Mensch von der Zurechtweisung Gottes nichts wissen will und gleichzeitig meint, Gott sei sofort zur Stelle und löse sein Problem wenn es ihm dann einmal schlecht geht, damit er anschließend das Leben wieder genießen kann, dann irrt er sich gewaltig. Für solche Menschen ist Gott nicht zu finden. Diese Menschen werden die Gegenwart Gottes nicht spüren.

Wir haben gesehen, dass Menschen, die in ihrem Genuss nicht gestört werden wollen,

auch sehr oft das Reden Gottes verdrängen. Sie verachten die Zurechtweisung Gottes. Liebe Geschwister und Freunde, Dinge, die unseren Genuss stören, wollen wir nicht sogleich verachten, sondern wir wollen vielmehr aufmerken und uns fragen, was Gott uns jetzt sagen möchte, was ER uns jetzt zeigen will. Diese "Genuss-Störungen" sind oft ganz wichtige Hinweise unseres Gottes.

**Erkenne ihn auf allen deinen Wegen, und er wird gerade machen {O. ebnen} deine Pfade. Spr3.6**

nach oben

## 2. Die Wichtigkeit SEINER Gegenwart

### A Die Bedeutung seiner Gegenwart

1. Einleitung
2. Die Wichtigkeit seiner Gegenwart

"Gott ist gegenwärtig" ist eine Feststellung, die uns freuen darf. ER ist immer da, auch wenn wir dies nicht spüren. Ihr habt dieses Bild mit dem Spruch von "Spuren im Sand" bestimmt auch schon gesehen. (Dann, als wir den Eindruck hatten alleine zu sein, hat ER uns getragen).

Es ist nicht entscheidend, ob wir Gottes Gegenwart spüren, weil ER uns in SEINEM Wort vielfach bezeugt, dass ER uns von allen Seiten umgibt. **Ps139**

### B Die Gegenwart Gottes aus biblischer Sicht

1. Definition
2. Bibelstellen
3. Zusammenfassung
4. Die gegebene Gegenwart?
5. Die ausgewählte Gegenwart
6. Die äussere Gegenwart
7. Die innere Gegenwart

Es dürfte ja bekannt sein, dass SEIN Wort viel zuverlässiger ist, als unsere Gefühle.

Es geht also nicht so sehr um die Frage: "Ist Gott gegenwärtig?", als vielmehr um die Frage: "Ist uns SEINE Gegenwart auch immer erwünscht?" Wenn ich gerne dem Ohrenbläser zuhöre, d. h. dem, der den neuesten Klatsch über andere zu erzählen weiß, dann ist mir die Gegenwart Gottes vielleicht nicht so genehm, weil ich spüre, dass es nicht SEINEM wohlgefälligen Willen entspricht, dass ich mit anderen über Menschen klatsche. Oder vielleicht schaue ich mir gerade einen Film an, bei dem ich die Gegenwart Gottes gar nicht unbedingt wünsche, denn sie würde mich drängen, diesen Film nicht zu Ende zu schauen.

Leider gibt es viele Situationen in unserem Leben, in denen wir nicht unbedingt glücklich über die Gegenwart Gottes sind, weil wir gerne etwas anderes tun wollen als das, was uns die Gegenwart Gottes heißt.

### C Auswirkungen und Segen

1. Auswirkungen im Allgemeinen
2. Was gehört zur Gegenwart Gottes?
3. Welche Auswirkungen hat ein Leben in der Gegenwart Gottes?

Aus meiner persönlichen Erfahrung weiß ich, dass es Dinge gibt, die ich unbedingt tun möchte, die aber eindeutig nicht dem Wohlgefallen meines Vaters im Himmel entsprechen.

Erfahrungsgemäß weiche ich diesen Dingen gedanklich jedoch aus. Ich verdränge es, über diese Sache mit meinem Gott zu sprechen. Der Verdrängungsmechanismus hat zwei Vorteile für das Fleisch:

Durch die Verdrängung wird uns die Sünde weniger stark bewusst. Man fühlt sich nicht so stark schuldig. Verdränge ich etwas, fällt es mir einfacher, die scheinbar so angenehme Sünde weiter zu pflegen.

Doch diejenigen Menschen, die Gott zuerst liebt und deshalb in SEINE Erziehungsschule genommen hat, kommen während eines Verdrängungsmechanismus nicht zur Ruhe. Der Vater im Himmel will SEINE Auserwählten in die Freiheit führen, so dass sie frei von Sünde und Verfehlung werden.

Ich möchte zwei Stellen zitieren, die uns zeigen, wie es Gottesmännern erging, als sie versuchten, eine Sache zu verdrängen. David machte folgende Feststellung:

### D In seiner Gegenwart leben - auch ein zeitlicher Aspekt

1. Einleitung
2. Leben in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft?

**Als ich schwieg, verzehrten sich {eig. zerfielen} meine Gebeine durch mein Gestöhn den ganzen Tag. Denn Tag und Nacht lastete auf mir deine Hand; verwandelt ward mein Saft in {O. wie durch} Sommerdürre. (Sela.) Ich tat dir kund meine Sünde und habe meine Ungerechtigkeit nicht zugedeckt. Ich sagte: Ich will Jehova meine Übertretungen bekennen; und du, du hast vergeben die Ungerechtigkeit meiner Sünde. (Sela.) Ps32.3-5**

Während die Gottlosen lange Zeit ihren Weg ungestraft gehen können, werden die Auserwählten früh heimgesucht. Sie haben keine Ruhe, bis die Sache ausgesprochen ist. David hatte eine Sünde begangen und versuchte, sie durch Schweigen Gott gegenüber zu verdrängen. Doch dieser Zustand war für Ihn kaum zu ertragen. Seine Gebeine verzehrten sich.

Bei Jeremia war es etwas anders. Die Last seines Auftrages wurde ihm so schwer, dass er sich danach sehnte, den Auftrag Gottes nicht mehr ausführen zu müssen. Wir lesen aus Jer20.7-9:

**Jehova, du hast mich beredet, und ich habe mich bereden lassen; du hast mich ergriffen und überwältigt. Ich bin zum Gelächter geworden den ganzen Tag, jeder spottet meiner. Denn so oft ich rede, muß ich schreien, Gewalttat und Zerstörung rufen; denn das Wort Jehovas ist mir zur Verhöhnung und zum Spott geworden den ganzen Tag. Und spreche ich: Ich will ihn nicht mehr erwähnen, noch in seinem Namen reden, so ist es in meinem Herzen wie brennendes Feuer; eingeschlossen in meinen Gebeinen; und ich werde müde, es auszuhalten, und vermag es nicht. Jr20.7-9**

Der Auftrag, den Jeremia hatte, wurde ihm zu einer solchen Last, dass er ihn nicht mehr ausführen wollte. Doch für den Auserwählten Gottes war dieser Zustand noch schlimmer, als wenn er seinen schweren Auftrag getätigt hätte.

Vielleicht gibt es in unserem Leben auch immer wieder Dinge, die wir verdrängen möchten. Situationen, bei denen uns die Gegenwart Gottes nicht in den Kram passt. Doch wenn wir Auserwählte Gottes sind, wird uns der Verdrängungszustand je länger, je mehr nicht mehr befriedigen. Gott lässt uns keine Ruhe.

An dieser Stelle darf ich sagen, dass ich sehr positive Erfahrungen damit machte, dass ich mit meinem Gott Dinge besprach, die ich eigentlich gar nie zur Sprache bringen wollte.

Da waren z.B. Gedanken, denen ich gerne nachging, gleichzeitig wusste ich jedoch, dass diese Gedanken nicht dem Wohlgefallen Gottes entsprachen. Ich hatte jedoch nicht die Kraft zu sagen: "Ich will diese Gedanken nicht mehr denken." Denn dieses Denken empfand ich als angenehm und es versüßte meine langweiligen Stunden. Im Unterbewusstsein dachte ich: "Wenn ich das nicht mehr denken kann, dann fehlt mir etwas im Leben." Und so verdrängte ich diese Angelegenheit und hütete mich davor, diese Sache mit meinem Gott zu besprechen. Es kam noch eine andere Angst hinzu: "Wenn ich beginne, diese Angelegenheit mit meinem Gott zu besprechen und ich es im Nachhinein nicht schaffe von diesen Gedanken frei zu werden, dann wird meine Schuld immer noch größer."

An dieser Stelle sind wir vermutlich am Hauptproblem angelangt: Gewisse Dinge in unserem Leben wollen wir nicht mit unserem Gott besprechen aus Angst, dass man diese Punkte nicht ändern könnte und unsere Schuld immer größer und unerträglicher würde.

Doch mit der Zeit merkte ich, wie meine Beziehung zu meinem Vater im Himmel einfach nicht so innig war, wie ich mir das eigentlich wünschte. Und so wagte ich es eines Tages, diese Angelegenheit mit meinem Vater zu besprechen, weil ER ja sowieso alles weiß und kennt.

"Vater DU siehst, wie gerne ich diesen Gedanken nachhänge, obwohl sie falsch sind. Eigentlich möchte ich davon frei werden, aber ich zweifle, ob das möglich ist, weil das Bedürfnis dazu noch viel zu groß ist. DU aber kannst mir irgendwie helfen." Es verging einige Zeit und ich merkte, wie Gott mich langsam befreite. Das Bedürfnis, diese Gedanken zu denken wurde immer kleiner und ich fühlte mich viel freier.

Vielleicht gibt es einige unter uns, für die ist das Klatschen über andere Leute auch so eine schöne und angenehme Sache, die den düsteren Alltag verschönert. Vielleicht denken einige: "Nein, ich kann und will nicht über diese Sache mit meinem HERRN reden, denn wenn ich nicht mehr klatschen kann, dann fehlt mir etwas im Leben. Dazu

kommt, dass ich das sowieso nicht entbehren kann und nach einem Gespräch über diese Sache mit meinem Gott würde meine Sünde noch viel größer, wenn ich es dann immer noch nicht lassen kann. Nein, viel lieber verdränge ich diese Angelegenheit." Bitte versteht mich richtig: Die Gedanken, die ich jetzt ausformuliert habe, sind in den meisten Fällen Gedanken, die sich im Unterbewusstsein abspielen und selten so bewusst gedacht werden.

Liebe Geschwister, haben wir den Mut, auch solche Punkte mit unserem HERRN zu besprechen.

Wenn wir lernen, alles mit dem Vater zu besprechen und gar nichts auszuklammern, dann dürfen wir erfahren, wie ER langsam oder auch schnell unsere Gedanken heil werden läßt. Wenn wir mit IHM alles besprechen, merken wir plötzlich, dass z. B. das Bedürfnis, über andere zu klatschen, immer weniger wird.

Es geht also nicht so sehr um die Frage: "Wie komme ich in die Gegenwart Gottes und wie spüre ich die Gegenwart Gottes?", als vielmehr um die Frage: "Ist für mich die Gegenwart Gottes immer erwünscht?"

Wünsche ich die Gegenwart Gottes wenn ich ins Kino gehe, wünsche ich die Gegenwart Gottes auch bei meiner Sexualität? Ist mir SEINE Gegenwart wichtig, auch wenn ich fernsehe? Wenn ich in die Ferien gehe und am Strand liege, die Sonne und das Meer genieße, brauche ich dann die Gegenwart Gottes oder hat hier unser Vater im Himmel kaum Platz?

Ihr Lieben, wir dürfen viele Dinge genießen und uns von Herzen darüber freuen, doch tun wir diese Dinge in der Gegenwart Gottes und dort, wo wir etwas nicht in SEINER Gegenwart tun können, dürfen wir den Mut haben, IHM das zu sagen. Wir dürfen und sollen IHM auch sagen: "Vater DU siehst, dass ich dies nicht lassen kann, DU siehst, wie ich das tun muss und DU siehst, dass in mir keine Kraft ist, dies zu verändern. Ich bitte DICH um das Wunder der Befreiung, ich bitte DICH, dass DU das in mir tust, was ich niemals alleine kann. Ich danke DIR, dass DU es zu DEINER Zeit tun wirst. AMEN!"

nach oben

## A Die Bedeutung seiner Gegenwart

1. Einleitung
2. Die Wichtigkeit seiner Gegenwart

## B Die Gegenwart Gottes aus biblischer Sicht

1. Definition
2. Bibelstellen
3. Zusammenfassung
4. Die gegebene Gegenwart?
5. Die ausgewählte Gegenwart
6. Die äussere Gegenwart
7. Die innere Gegenwart

## C Auswirkungen und Segen

1. Auswirkungen im Allgemeinen
2. Was gehört zur

## B Die Gegenwart Gottes aus biblischer Sicht

### 1 Definition des Begriffes

Der hebr. Begriff Nä'GäD = Gegenwart finden wir in der Bibel auch oft mit dem Wort "Augen" zusammen. So finden wir in der DaBhaR-Übersetzung sehr oft den Ausdruck: "In der Gegenwart der Augen." Diese wortwörtliche Übersetzung war für die meisten Übersetzer zu ungewohnt, weshalb sie meistens Begriffe wie "angesichts" oder "vor Augen" benutzten.

Das dürfte vermutlich einer der Gründe sein, warum das Wort Gegenwart in der Elberfelder Bibelkonkordanz nur 18x vorkommt, während dieses Wort über 160x in der Konkordanz zur DÜ\* enthalten ist. Deshalb habe ich den Begriff auch nach dieser Konkordanz angeschaut.

Wenn ich nun Bibelstellen aus der EÜ\* zitiere, in denen der Begriff Gegenwart gar nicht vorkommt, dann hängt das einfach damit zusammen, dass dieser Begriff zwar im Grundtext vorhanden ist, in der Übersetzung jedoch nicht erscheint.

Wenn wir den Begriff "Gegenwart" aus biblischer Sicht definieren, dann darf man sagen: "Alles, was vor oder um uns ist, ist uns gegenwärtig. Alles, was wir mit unseren Augen anschauen, gehört zur Gegenwart unserer Augen." Dazu eine Stelle aus Ps26.3:

DÜ:

**Denn deine Huld ist zur Gegenwart meiner Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit. Ps 26,3**

EÜ:

**Denn deine Gnade war mir vor Augen, und in deiner Wahrheit wandelte ich. Ps 26,3**

<p>Gegenwart Gottes? 3. Welche Auswirkungen hat ein Leben in der Gegenwart Gottes?</p> <p><b>D In seiner Gegenwart leben - auch ein zeitlicher Aspekt</b></p> <p>1. Einleitung 2. Leben in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft?</p>	
<p>nach oben</p> <p><b>A Die Bedeutung seiner Gegenwart</b></p> <p>1. Einleitung 2. Die Wichtigkeit seiner Gegenwart</p> <p><b>B Die Gegenwart Gottes aus biblischer Sicht</b></p> <p>1. Definition 2. Bibelstellen 3. Zusammenfassung 4. Die gegebene Gegenwart? 5. Die ausgewählte Gegenwart 6. Die äussere Gegenwart 7. Die innere Gegenwart</p> <p><b>C Auswirkungen und Segen</b></p> <p>1. Auswirkungen im Allgemeinen 2. Was gehört zur Gegenwart Gottes? 3. Welche Auswirkungen hat ein Leben in der Gegenwart Gottes?</p> <p><b>D In seiner Gegenwart leben - auch ein zeitlicher Aspekt</b></p> <p>1. Einleitung 2. Leben in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft?</p>	<p><b>2. Bibelstellen zum Begriff</b></p> <p>Und Jehova Gott sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, seines Gleichen. {w. ich will ihm eine Hilfe machen als seine Gegenwart} 1Mo 2,18</p> <p>Die Hilfe, die Gott dem Adam schuf, sollte auch gleichzeitig seine Gegenwart, sein Gegenüber sein und sie sollte um ihn sein. Was uns gegenüber ist und was um uns ist, gehört zu unserer Gegenwart. Dazu gehört natürlich auch das, was vor uns gestellt ist. Als Josua einen Mann vor sich stehen sah, heißt es wörtlich: "Ein Mann stand ihm zur Gegenwart." <b>Jos5.13</b></p> <p>Zur Gegenwart gehört auch das "Dabeisein". Boas wollte die Rut im Beisein aller Ältesten lösen. Demzufolge ist auch alles, was bei mir ist, ein Bestandteil meiner Gegenwart. <b>Ru4.4</b></p> <p>In 2Kö3.22 heißt es: "... sie sahen die Moabiter aus ihrer Gegenwart." Von ihrem momentanen Standort aus sahen sie die Moabiter. Es dürfte dabei klar sein, dass unser Standpunkt ebenfalls zu unserer Gegenwart gehört. Wenn wir nun in der Gegenwart Gottes leben möchten, sollten wir auch dort sein, wo sich unser Gott befindet. <b>2Kö3.22</b></p> <p>Saul wollte in der Gegenwart des Volkes von Samuel geehrt werden. Somit gehört zur Definition des Begriffes "Gegenwart" auch die Bezeichnung der "Anwesenheit". Für mich seid ihr jetzt anwesend und deshalb gehört ihr zu meiner momentanen Gegenwart. <b>1Sam15.30</b></p>

<p>nach oben</p> <p><b>A Die Bedeutung seiner Gegenwart</b></p> <p>1. Einleitung</p> <p>2. Die Wichtigkeit seiner Gegenwart</p> <p><b>B Die Gegenwart Gottes aus biblischer Sicht</b></p> <p>1. Definition</p> <p>2. Bibelstellen</p> <p>3. Zusammenfassung</p> <p>4. Die gegebene Gegenwart?</p> <p>5. Die ausgewählte Gegenwart</p> <p>6. Die äussere Gegenwart</p> <p>7. Die innere Gegenwart</p> <p><b>C Auswirkungen und Segen</b></p> <p>1. Auswirkungen im Allgemeinen</p> <p>2. Was gehört zur Gegenwart Gottes?</p> <p>3. Welche Auswirkungen hat ein Leben in der Gegenwart Gottes?</p> <p><b>D In seiner Gegenwart leben - auch ein zeitlicher Aspekt</b></p> <p>1. Einleitung</p> <p>2. Leben in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft?</p>	<p><b>3. Zusammenfassung</b></p> <p>Was uns gegenwärtig ist, hängt ganz stark mit dem zusammen, was wir sehen, bzw. was wir anschauen. Somit gibt es einen Teil der Gegenwart, in den wir einfach hineingestellt sind und einen anderen Teil, in den wir uns ein Stück weit selber hineingestellt haben. Zu unserer Gegenwart gehört also alles, was vor, bei und um uns ist. Wenn die Bibel von Gegenwart spricht, dann meint sie nicht in erster Linie die zeitliche Gegenwart, sondern das, was gegenwärtig oder anwesend ist. Durch die Anwesenheit einer Person oder Sache ist natürlich auch indirekt die zeitliche Gegenwart, das "Jetzt" angesprochen, doch auf diesen Aspekt will ich später noch näher eingehen. Aus der Definition der Gegenwart ergeben sich nun entscheidende Fragen, die für unser Glaubensleben sehr wichtig sind.</p>



nach oben

**A Die Bedeutung seiner Gegenwart**

1. Einleitung
2. Die Wichtigkeit seiner Gegenwart

**B Die Gegenwart Gottes aus biblischer Sicht**

1. Definition
2. Bibelstellen
3. Zusammenfassung
4. Die gegebene Gegenwart?
5. Die ausgewählte Gegenwart
6. Die äussere Gegenwart
7. Die innere Gegenwart

**C Auswirkungen und Segen**

1. Auswirkungen im Allgemeinen
2. Was gehört zur Gegenwart Gottes?
3. Welche Auswirkungen hat ein Leben in der Gegenwart Gottes?

**D In seiner Gegenwart leben - auch ein zeitlicher Aspekt**

1. Einleitung
2. Leben in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft?

**4. Die gegebene Gegenwart?**

Einen beachtlichen Teil unserer gegenwärtigen Situation können und konnten wir uns nicht aussuchen, wir sind einfach hineingestellt. So konnten wir unsere Eltern und unsere Familie nicht aussuchen, oder wo und in was für Umstände wir hineingeboren wurden. Schule und Lehrer können wir in der Regel auch nicht wählen. Das gleiche gilt auch für Mitarbeiter oder Nachbarn.

Diesen Teil unserer Gegenwart dürfen wir als von Gott gegeben anschauen und im Glauben festhalten, dass uns Gott diese Dinge zum Segen werden lässt. Auch wenn die momentane Gegenwart alles andere als erfreulich ist, wird Gott uns doch alles zum Besten zusammenwirken lassen, wenn wir IHN lieben.

Habakuk klagte über das, was Gott als seine Gegenwart bestimmt hat. Ich lese:

**Warum läßt du mich Unheil sehen und schaust Mühsal an? Und Verwüstung und Gewalttat sind vor mir (w. ist mir zur Gegenwart), und Streit entsteht, und Hader erhebt sich. Hab 1,3**

Habakuk sind Dinge gegenwärtig, die ihn tief bedrängen und beschweren. Immer wieder kommt auch in unserem Leben die Frage auf: "Warum hast DU mich in ein solches Chaos hineingestellt? Überall spüre ich Bedrängnis, Fluch und Mühsal. Warum das?" Noch heute spüren wir alle den Fluch:

**"Im Schweiß deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zur Erde, {Eig. zum Erdboden} denn von ihr bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staube wirst du zurückkehren! 1M3.19**

Trotz modernster Technologie haben wir es nie geschafft, diesen Fluch aufzuheben. Wie rinnt mir der Schweiß von der Stirn, wenn mein ganzes Computer-System abstürzt und meine Daten verloren sind? Dort, wo die Menschheit nicht hungert, ist sie doch ständig in Sorge.

Arbeitslose hoffen ständig auf Arbeit und die Beschäftigten leben in der ständigen Angst um ihren Arbeitsplatz und somit um ihre Existenz.

Gott hat uns in das Chaos dieser Welt hineingestellt und wir leiden darunter, doch wenn wir dies vom geistlichen Standpunkt her anschauen, dürfen wir sagen, dass dies eine ganz große Chance darstellt. Ich durfte die wertvolle Erfahrung machen, dass Menschen durch den heiligen Geist dann am meisten ins neue Leben zeugen konnten, wenn sie unter sehr großem Druck standen.

Als ich noch sehr jung war - ich darf mich noch immer als jung bezeichnen - haben mich Leute beeindruckt, die viel geleistet haben, die Erfolg hatten, die intelligent waren, denen fast alles gelang. Doch heute sind für mich diese Leute längst keine Helden mehr. Ich habe andere entdeckt, die mich viel mehr bewegen:

- Menschen, die auf dem Sterbebett getrost und voll Frieden waren
- Menschen, die beleidigt wurden und trotzdem gesegnet haben
- Menschen, die trotz großer Schwachheit standhaft blieben und sich in der Hingabe üben

Das sind die Leute, die in bleibendes Leben zeugen, nicht die erfolgsverwöhnten, superstarken und intelligenten Leute. Die können zwar kurzfristig begeistern - aber mehr nicht.

Wer schon einmal im Büro unseres lieben Hartmut war, dem Doktor dieses Hauses, hat vielleicht schon einmal das kleine Holztäfelchen auf seinem Schreibtisch gesehen. Hier steht ganz einfach:

"Ja, Vater".

Unser Hartmut wurde in eine Gegenwart gestellt, wo er viel Not und Elend sieht:

Wie viele verzweifelte Krebspatienten hatte er vor sich, die nicht mehr ein noch aus wussten. -> Ja Vater

Wie viele depressive Menschen, die nur noch Finsternis um sich sahen, hatte er da und er fühlte sich zutiefst ohnmächtig. -> Ja Vater

	<p>Wie viele Spannungen unter den Geschwister musste er schon ertragen. -&gt; Ja Vater</p> <p>Wie oft schon fühlte er sich müde und ausgelaugt. -&gt; Ja Vater</p> <p>Selber hat er auch einen Tumor. -&gt; Ja Vater</p> <p>Lernen wir doch, ein "Ja" zu haben, zu unserer gegebenen Gegenwart.</p>
nach oben	<h2>5. Die ausgewählte Gegenwart</h2> <p>Dann gibt es aber auch Dinge, die zu unserer Gegenwart gehören, die wir selbst gewählt haben.</p> <p>Ich kann mich noch gut erinnern, als der Titanic-Film in unseren Kinos lief, da war meine Tochter ein Fan des Hauptdarstellers, Leonardo Di Caprio heißt der junge Mann. Dieses Jugend-Idol hat die Herzen einiger Millionen von Teenagern in Beschlag genommen. Meine Tochter wünschte sich nichts sehnlicher als die Gegenwart dieses Stars. Diesen Wunsch konnte sie teilweise erfüllen, indem sie die Wände ihres Zimmers mit Bildern dieses Mannes tapezierte, dadurch wurde er bildhaft gegenwärtig. Nur schon diese bildhafte Gegenwart eines Menschen hat ihr Denken und Sein sehr stark geprägt. Stundenlang träumte sie und dachte an diesen Mann. Eine richtiggehende Jagd nach Zeitungsartikeln über diesen Mann begann. Alles wurde eingehend gelesen, studiert und in ein Heft geklebt.</p> <p>Warum eigentlich kommt es zu einem solchen Verhalten? In der Teenager-Zeit beginnt der Ablösungsprozess von den Eltern, gleichzeitig fühlt man sich zum anderen Geschlecht hingezogen, man sehnt sich nach Liebe und Gemeinschaft mit Gleichaltrigen. Diesen Umstand nutzen die Medien- und Werbefachleute schamlos aus, indem sie aus jungen, schönen Menschen Idole machen, die dann die Fantasie der Teenager beflügeln. Wieviele junge Mädchen dachten wohl: "Wenn dieser Mann mein Freund wäre, dann hätte ich den Himmel auf Erden", und ich ergänze jetzt noch: "Würde dieser Wunsch in Erfüllung gehen, dann würden sie diesen Mann kennenlernen, so wie er wirklich ist und es gäbe eine große, aber gesunde Enttäuschung."</p> <p>Wir sind bei der Frage: "Welche Dinge wähle ich mir für meine Gegenwart? Sind es Dinge, die Bedürfnisse in mir wach rufen, die sowieso unbefriedigt bleiben oder was ist es?"</p> <p>Ich kann den Stammtisch in der Wirtschaft, wo über andere Menschen und die ganze Welt hergezogen wird, zu meiner Gegenwart machen.</p> <p>Viele reiche Leute haben es sich zur Gewohnheit gemacht, sich möglichst nur unter Reichen aufzuhalten. Ihre Gegenwart sollen Reiche und Reichtum sein. Dies hat natürlich den Vorteil, dass man mit möglichst vielen Reichen zusammen ist und dieses "Zusammensein" ermöglicht neue Kontakte, die für das Geschäftemachen sehr wichtig sind. Man macht in Hotels Ferien, bei denen eine Übernachtung 500.- Fr. kostet. Bei solchen Preisen hat man Gewähr, dass man nur mit reichen Leuten zusammen ist. Es gibt Leute die halten sich gerne bei Wichtigtuern auf. Man ist beeindruckt von ihrem Lebensstil und wünscht sich oft das Gleiche. Durch das Zusammensein mit Wichtigtuern erhofft man sich, dass man von diesem tollen und unbeschwerlichem Lebensstil mitgerissen wird.</p> <p>Ohne Zweifel prägt uns sehr, was wir uns zur Gegenwart machen. Es schadet nichts, wenn wir uns einmal überlegen, was umgibt mich eigentlich? Sind es liebevolle Dinge, die mich aufbauen, oder sind es Dinge, die mich vom Wesenhaften ablenken?</p> <p>Hänge ich die Fotos meiner Ideale auf oder sind es Bilder über die Wunder der Schöpfung? Welchen Freundeskreis wähle ich mir in meine Gegenwart? Welche Lektüre gehört zu meiner Gegenwart?</p> <p>Nun möchte ich noch zwischen zwei Aspekten der Gegenwart unterscheiden:</p>
<p><b>A Die Bedeutung seiner Gegenwart</b></p> <p>1. Einleitung</p> <p>2. Die Wichtigkeit seiner Gegenwart</p> <p><b>B Die Gegenwart Gottes aus biblischer Sicht</b></p> <p>1. Definition</p> <p>2. Bibelstellen</p> <p>3. Zusammenfassung</p> <p>4. Die gegebene Gegenwart?</p> <p>5. Die ausgewählte Gegenwart</p> <p>6. Die äussere Gegenwart</p> <p>7. Die innere Gegenwart</p> <p><b>C Auswirkungen und Segen</b></p> <p>1. Auswirkungen im Allgemeinen</p> <p>2. Was gehört zur Gegenwart Gottes?</p> <p>3. Welche Auswirkungen hat ein Leben in der Gegenwart Gottes?</p> <p><b>D In seiner Gegenwart leben - auch ein zeitlicher Aspekt</b></p> <p>1. Einleitung</p> <p>2. Leben in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft?</p>	



## 6. Die äussere Gegenwart

Dazu gehört unser Umfeld, das Sichtbare, aber auch das Unsichtbare um uns herum. Zu dieser gegebenen und z.T. selbstgewählten Gegenwart habe ich nun schon einiges gesagt. Ich möchte nun zum zweiten Aspekt der Gegenwart kommen:

nach oben

### A Die Bedeutung seiner Gegenwart

1. Einleitung
2. Die Wichtigkeit seiner Gegenwart

### B Die Gegenwart Gottes aus biblischer Sicht

1. Definition
2. Bibelstellen
3. Zusammenfassung
4. Die gegebene Gegenwart?
5. Die ausgewählte Gegenwart
6. Die äussere Gegenwart
7. Die innere Gegenwart

### C Auswirkungen und Segen

1. Auswirkungen im Allgemeinen
2. Was gehört zur Gegenwart Gottes?
3. Welche Auswirkungen hat ein Leben in der Gegenwart Gottes?

### D In seiner Gegenwart leben - auch ein zeitlicher Aspekt

1. Einleitung
2. Leben in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft?

## 7. Die innere Gegenwart

Unser inneres Beschäftigungsfeld, d. h. unsere Gedanken- und Gefühlswelt stellt auch einen Teil unserer Gegenwart dar. Die Empfindungen, unsere innere Gegenwart, können uns genauso stark beschäftigen, wie unsere äussere Gegenwart, vielleicht sogar noch mehr. Eigenartigerweise entwickelt sich in uns nicht selten eine Gegenwart, die fast gar nichts mit der Wirklichkeit zu tun hat. Folgende Geschichte zeigt uns, wie sich in uns durch die Gefühle eine Gegenwart aufbauen kann, die gar nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmt:

Der Hammer

von Paul Watzlawick

Ein Mann will ein Bild aufhängen. Den Nagel hat er, nicht aber den Hammer. Der Nachbar hat einen. Also beschließt unser Mann, hinüberzugehen und den Hammer auszuborgen. Doch da kommt ihm ein Zweifel: Was, wenn der Nachbar mir den Hammer nicht leihen will? Gestern schon grüßte er mich nur so flüchtig. Vielleicht war er in Eile. Aber vielleicht war die Eile nur vorgeschützt und er hat etwas gegen mich. Und was? Ich habe ihm nichts angetan; der bildet sich da etwas ein. Wenn jemand von mir ein Werkzeug borgen wollte, ich gäbe es ihm sofort. Und warum er nicht? Wie kann man einem Mitmenschen einen so einfachen Gefallen abschlagen? Leute wie dieser Kerl vergiften einem das Leben. Und dann bildet er sich noch ein, ich sei auf ihn angewiesen. Bloß, weil er einen Hammer hat. Jetzt reichs mir wirklich. - Und schon stürmt er hinüber, läutet, der Nachbar öffnet, doch bevor er "Guten Tag" sagen kann, schreit ihn unser Mann an: "Behalten Sie doch Ihren Hammer, Sie Rüpel!"

Zugegeben - diese Geschichte ist etwas übertrieben dargestellt, sie spricht jedoch ein ganz großes Problem unserer Innenwelt an. Es wachsen sehr viele Emotionen in uns heran, die oft völlig unbegründet sind. Diese Emotionen werden unsere innere Gegenwart und können uns das Leben manchmal sehr schwer machen.

Zu dieser inneren Gegenwart möchte ich noch eine interessante Stelle aus Dan 6,11 lesen:

**Und als Daniel erfuhr, daß die Schrift aufgezeichnet war, ging er in sein Haus; und er hatte in seinem Obergemach offene Fenster gegen Jerusalem hin; und dreimal des Tages kniete er auf seine Knie und betete und lobpries vor seinem Gott, wie er vordem getan hatte. Dan 6,11**

Wörtlich übersetzt heißt es hier: "Aber geöffnete Fenster waren ihm in seinem Obergemach, Jerusalem gegenwärtig, ..." Obwohl diese Fenster weit von Jerusalem entfernt waren, waren die geöffneten Fenster Jerusalem gegenwärtig. Zum Begriff "Gegenwart" gehört also auch das Wort "Ausrichtung". Derjenige, dem Gott gegenwärtig ist, ist auch auf Gott ausgerichtet.

Innerlich können wir Gott zu unserer Gegenwart machen, indem wir uns auf IHN ausrichten, IHN ständig vor Augen haben. Diesen Zustand haben schon die Psalmisten begehrt. Dazu lese ich zum Schluss noch 2 Stellen aus der DaBhaR-Übersetzung:

	<p><b>Zum Gleichmaß habe ich JHWH gemacht, mir zur Gegenwart stets; so denn er orts meiner Rechten ist, gleite ich nimmer. Ps 16,8</b></p> <p><b>Denn deine Huld ist zur Gegenwart meiner Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit. Ps 26,3</b></p> <p>Unser Gott und Vater soll unsere innere Gegenwart werden und diese wunderbare Gegenwart hängt nicht von der äußeren Gegenwart ab.</p> <p>Wir können uns äußerlich in der Hölle befinden, jedoch innerlich ins Reich des Sohnes SEINER Liebe versetzt sein, also in die Gegenwart Gottes. Obwohl wir uns äußerlich vielleicht in einem Chaos befinden, dürfen wir durch den Frieden Gottes in die absolute Glückseligkeit versetzt sein.</p> <p>Eine solche Begebenheit finden wir einmalig in der Geschichte, als Paulus und Silas im Gefängnis zu Philippi waren. Die Füße waren im Stock, sie hatten viele Rutenschläge bekommen - wahrscheinlich waren es 39 - und diese schmerzten noch bestimmt, doch gerade in dieser Situation lobten sie Gott und waren innerlich in der Gegenwart Gottes. Der HERR möge schenken, dass wir immer mehr in SEINE Gegenwart hineinkommen, sei es in der Zeit des Überflusses oder zur Zeit des Mangels, AMEN!</p>
nach oben	<p><b>C Auswirkungen und Segen</b></p> <p><b>A Die Bedeutung seiner Gegenwart</b></p> <p>1. Einleitung</p> <p>2. Die Wichtigkeit seiner Gegenwart</p> <p><b>B Die Gegenwart Gottes aus biblischer Sicht</b></p> <p>1. Definition</p> <p>2. Bibelstellen</p> <p>3. Zusammenfassung</p> <p>4. Die gegebene Gegenwart?</p> <p>5. Die ausgewählte Gegenwart</p> <p>6. Die äussere Gegenwart</p> <p>7. Die innere Gegenwart</p> <p><b>C Auswirkungen und Segen</b></p> <p>1. Auswirkungen im Allgemeinen</p> <p>2. Was gehört zur Gegenwart Gottes?</p> <p>3. Welche Auswirkungen hat ein Leben in der Gegenwart Gottes?</p> <p><b>D In seiner</b></p>

## C Auswirkungen und Segen

### 1. Auswirkungen im Allgemeinen

Alles, was sich um uns als unsere Gegenwart befindet, beschäftigt uns zwangsläufig. Wie wir mit unserer äußeren Gegenwart fertig werden hängt weitgehend davon ab, welche innere Gegenwart sich in uns aufgebaut hat.

Selbst für die ranghöchsten Engelfürsten ist es von großer Bedeutung, was sie als Gegenwart vor sich haben. Ich lese dazu:

**Aber der Fürst des Königreichs Persien stand mir einundzwanzig Tage entgegen; und siehe, Michael, einer der ersten Fürsten, kam, um mir zu helfen, und ich trug daselbst den Sieg davon bei den Königen von Persien. Dan 10,13**

Wörtl. heisst es hier: "Aber der Fürst der Regentschaft von PaRaS stand mir zur Gegenwart einundzwanzig Tage." Wahrscheinlich handelt es sich hier auch um den Engel Gabriel, wobei dies nicht mit absoluter Sicherheit gesagt werden kann. Zur Gegenwart dieses Engels gehörte der Fürst des Königreichs von Persien. 21 Tage musste er sich mit diesem Engelfürsten auseinandersetzen. Die Gegenwart dieses Engels beschäftigte ihn so sehr, dass es fraglich ist, ob er ohne die Hilfe Michaels seinen Auftrag in dieser Zeit hätte ausführen können.

Je nachdem in welche Gegenwart wir treten oder von welcher Gegenwart wir umgeben werden, hat das Auswirkungen auf uns, die die wir zuerst gar nicht spüren. Dazu möchte ich eine Stelle lesen:

**So kamen sie orts der Gegenwart von GiBeahH, 10000 Mann, Erwähltschaft, aus all JiSsRaEL, und der Streit war schwer; aber jene erkannten nicht, daß sie das Böse berührte. Ri 20,34**

10000 Mann aus Israel kamen in die Gegenwart einer Region und sie erkannten nicht, dass sie vom Bösen berührt wurden.

<p><b>Gegenwart leben - auch ein zeitlicher Aspekt</b></p> <p>1. Einleitung 2. Leben in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft?</p>	<p>Manchmal begeben wir uns auch in eine Gegenwart und wir merken nicht, dass wir vom Bösen berührt werden. Wie oft haben wir schon in die Glotzkiste geschaut und nicht bemerkt, dass wir vom Bösen berührt wurden. Je nachdem, was wir uns zur Gegenwart machen, geht es nicht ohne Kontakte mit dem Bösen ab. Die Auswirkungen von dem, was wir uns unter Umständen als Gegenwart ausgewählt haben, sind bisweilen fatal. Jede Gegenwart hat Auswirkungen, entweder zum Guten oder zum Bösen. Es lohnt sich, darüber nachzudenken, welche Gegenwart wir uns ausgewählt haben, damit wir auch einmal über die entsprechenden Auswirkungen nachsinnen können. Unsere Gegenwart können wir nicht ignorieren. Wir dürfen aber wissen, dass alles, was Gott uns als unsere Gegenwart zugeteilt hat, uns weiterbringt, uns ausreifen lässt, uns gottgemäß prägt. Die uns zugeteilte Gegenwart gehört zum Ausbildungsprogramm unseres Gottes für uns.</p>
<p>nach oben</p> <p><b>A Die Bedeutung seiner Gegenwart</b></p> <p>1. Einleitung 2. Die Wichtigkeit seiner Gegenwart</p> <p><b>B Die Gegenwart Gottes aus biblischer Sicht</b></p> <p>1. Definition 2. Bibelstellen 3. Zusammenfassung 4. Die gegebene Gegenwart? 5. Die ausgewählte Gegenwart 6. Die äussere Gegenwart 7. Die innere Gegenwart</p> <p><b>C Auswirkungen und Segen</b></p> <p>1. Auswirkungen im Allgemeinen 2. Was gehört zur Gegenwart Gottes? 3. Welche Auswirkungen hat ein Leben in der Gegenwart Gottes?</p> <p><b>D In seiner Gegenwart leben - auch ein zeitlicher Aspekt</b></p> <p>1. Einleitung 2. Leben in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft?</p>	<p><b>2. Was gehört zur Gegenwart Gottes?</b></p> <p>Ich denke, dass die meisten hier im Saal den Wunsch haben, in der Gegenwart Gottes zu leben. Wenn wir die wollen, ist es natürlich auch wichtig, dass wir wissen, was zur Gegenwart Gottes gehört.</p> <p>Dazu lese ich: Denn alle seine Rechte waren vor mir, und seine Satzungen, ich bin nicht davon gewichen; wörtlich:</p> <p><b>Denn all seine Richtigungen* sind mir zur Gegenwart, und seine Satzungen, nicht nehme ich davon [w: von ihr, e: vmtl. eine der Satzungen.] weg. 2Sam22.23</b></p> <p>Was die EÜ mit "Rechte" übersetzt, wird in der DÜ mit "Richtigung" wiedergegeben. Das hebr. Wort SchaPha'Th wird in der EÜ mit Gericht, Recht, Rechtsbestimmung und ähnlichen Worten übersetzt. Die Bedeutung dieses Wortes, das Bruder Baader mit "Richtigung" übersetzt, könnte man so definieren: "richten; richtigstellen; berichtigen; Recht verschaffen".</p> <p>Diese Dinge sind David zur Gegenwart geworden. Gott hat uns in SEIN Erziehungsprogramm hineingenommen und dazu gehört nun einmal die Tatsache, dass wir gerichtet, richtiggestellt und berichtigt werden. Es gehört aber auch dazu, dass Gott uns Recht verschaffen wird.</p> <p>Wer in der Gegenwart Gottes lebt, zu dem gehören auch Gericht und Richtigstellung als Teil seiner Gegenwart. SEINE Zurechtweisung, SEINE Gerichte und SEINE Zurechtbringung, aber auch SEINE Satzungen sind David zu seiner Gegenwart geworden. Dies war sein Umfeld.</p> <p>Wir wissen ja, dass das Gericht beim Hause Gottes beginnt, also zuerst bei uns, damit wir für die kommenden Aufgaben zubereitet werden. <b>1P4.17</b></p> <p>Dieses Gericht spürte Asaph in besonderer Weise. Als er sah, wie es den Gottlosen wohlging, fragte er sich, warum er sein Herz rein gehalten hat. Statt Wohlergehen spürte er jeden Morgen seine Züchtigung und wurde den ganzen Tag geplagt. <b>Ps73</b></p> <p>Doch dann trat Asaph in das Heiligtum, d.h. in die Gegenwart Gottes. Hier in der Gegenwart Gottes, hier vom Ziel her betrachtet, beurteilte er alles ganz anders. Hier erkannte er das Ende der Gottlosen. Er erkannte das Entsetzen, das die Gottlosen bei ihrem Ende befällt. In der Gegenwart Gottes wurde im plötzlich klar, was es heißt, wenn man die Gottlosen in ihrem Glück beneidet. Ich lese:</p> <p><b>Als mein Herz erbittert war und es mich in meinen Nieren stach, da war ich dumm und verstand nicht; &lt;wie&gt; ein Tier war ich bei dir. Ps 73,21-22</b></p>

Wer sich ins Heiligtum, in die Gegenwart Gottes begibt, beneidet den erfolgreichen Gottlosen nicht mehr. Er begreift viel mehr, dass die Zucht und die Mühsal des Alltags letztlich einen Segen darstellt. Die schönen und vergnügungsreichen Stunden meines Lebens haben mich nicht so sehr geprägt und wachsen lassen wie die schweren Stunden in meinem Leben.

Wenn ich die schweren Stunden meines Lebens heute anschau, dann muss ich sagen, dass gerade sie es waren, die mich geistig prägten und die mir Verständnis vermittelt haben. Die Erlebnisse an den Sterbebetten wurden mir zum Segen. Die Misserfolge ließen mich über so vieles nachdenken, das mir wert und teuer wurde. Durch zwischenmenschliche Spannungen lernte ich auf neue Dinge acht zu geben, die mir im liebevollen Umgang miteinander wichtig wurden. Durch solch unangenehme Erfahrungen werden wir von Gott - DER die Liebe ist - geschult.

nach oben

### 3. Welche Auswirkungen hat ein Leben in der Gegenwart Gottes?

#### A Die Bedeutung seiner Gegenwart

1. Einleitung
2. Die Wichtigkeit seiner Gegenwart

Die Auswirkungen übersteigen unser Vorstellungsvermögen bei weitem. Ein solches Leben löst einen großen Segen aus, es entsteht dadurch aber auch eine große Verantwortung. Samuel wusste darum und sagte deshalb auch folgendes:

**Hier bin ich, zeuget wider mich vor Jehova (w. in Gegenwart JHWH's) und vor seinem Gesalbten (w. in Gegenwart seines Gesalbten)! Wessen Rind habe ich genommen? Oder wessen Esel habe ich genommen? Oder wen habe ich übervorteilt? Wem habe ich Gewalt angetan? Oder aus wessen Hand habe ich Lösegeld genommen, daß ich dadurch meine Augen verhüllt hätte? So will ich es euch wiedergeben. 1Sam 12,3**

#### B Die Gegenwart Gottes aus biblischer Sicht

1. Definition
2. Bibelstellen
3. Zusammenfassung
4. Die gegebene Gegenwart?
5. Die ausgewählte Gegenwart
6. Die äussere Gegenwart
7. Die innere Gegenwart

Wenn ihr jetzt gegen mich aussagt, dann tut dies im Bewusstsein um die Gegenwart des HERRN. Wer in diesem Bewusstsein eine Falschaussage macht, verschuldet sich um ein mehrfaches. Wer im Bewusstsein der Gegenwart Gottes lebt, trägt somit auch eine viel größere Verantwortung.

Unser Verhalten, unsere innere Einstellung hat sogar Auswirkungen in Bezug auf das, was Gott als Gegenwart vor sich hat. Dazu lese ich aus Jes 1,16:

#### C Auswirkungen und Segen

1. Auswirkungen im Allgemeinen
2. Was gehört zur Gegenwart Gottes?
3. Welche Auswirkungen hat ein Leben in der Gegenwart Gottes?

**Waschet euch, reiniget euch; schaffet die Schlechtigkeit eurer Handlungen mir aus den Augen, lasset ab vom Übeltun! (w. ... nehmet weg die Bosheit eurer Handlungen aus der Gegenwart meiner Augen, meidet, Böses zu tun. Jes 1,16**

Wir haben schon einmal gehört, wie sich ein Prophet darüber beklagte, dass seine Gegenwart nur Gewalttat und Verwüstung sei. Sehr oft stellen die Propheten das dar, was Gott erleidet. Wenn z.B. Hosea eine Hure heiraten muss, will Gott damit sagen, dass ER selbst sich mit einer Hure zusammengetan hat, indem er sich mit Israel verbündete. Oder wenn Hesekiel ein Brot mit Menschenkot backen soll, dann zeigt dies eigentlich welch ekelhafte Speise unser Gott essen soll.

Wenn nun Habakuk über eine Gegenwart von Verwüstung und Gewalttat klagt, dann zeigt das u.a. auch, mit welcher Gegenwart sich unser Gott ständig auseinandersetzen muss.

Deshalb ist es auch verständlich, wenn sich unser Gott wünscht, dass SEIN Volk das Böse meiden soll. Interessant bei dieser Aussage ist dabei die Tatsache, dass durch die Meidung des Bösen die bösen Handlungen aus der Gegenwart Gottes verschwinden.

#### D In seiner Gegenwart leben - auch ein zeitlicher Aspekt

1. Einleitung
2. Leben in der Vergangenheit, Gegenwart

## oder Zukunft?

Man stelle sich vor: Das Volk übt viele böse Handlungen aus und nun entschließt es sich, durch Buße und Umkehr das Böse zu meiden. Durch diesen Entschluss verschwinden die bösen Handlungen aus der Gegenwart Gottes, sie sind für Gott nicht mehr da, ER sieht sie ganz einfach nicht mehr.  
Eine weitere Auswirkung der Gegenwart Gottes dürfen wir indirekt in der Aussage von 1Mos47.5 sehen:

**Und als das Geld im Lande Ägypten und im Lande Kanaan ausging, da kamen alle Ägypter zu Joseph und sprachen: Gib uns Brot! Warum sollen wir denn vor dir sterben? (w. Warum sollen wir sterben dir gegenwärtig) Denn das Geld ist zu Ende. 1Mo 47,15**

Kann es sein, dass wir dir gegenwärtig sterben, dass du uns kein Brot gibst? Nein, das kann nicht sein! Wenn dies bei Joseph so ist, der ein wunderbarer Christus-Darsteller ist, wieviel weniger ist dies bei unserem HERRN möglich.

Wenn wir in der Gegenwart des HERRN leben sterben wir nicht, noch haben wir Mangel an dem wirklichen Lebensbrot. SEINE Gegenwart macht uns satt und belebt uns bleibend.

Welche Auswirkungen ein Leben in der Gegenwart Gottes hat, können wir sehr gut auch im Leben von Mose sehen. Als er sich 40 Tage auf dem Berg Sinai mit Gott unterhielt und mit IHM verbunden war, hatte dies mehrere Auswirkungen. Durch die Verbindung mit Gott hatte er kaum mehr körperliche Bedürfnisse. Vermutlich hatte er auf dem Berg kaum gegessen und getrunken. Die Gegenwart Gottes stellt eine solch große Befriedigung dar, dass die Bedürfnisse des Körpers eine völlig untergeordnete Rolle spielen. Genau das hat auch Paulus erkannt, als er den Galatern schrieb:

**Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen. Gal 5,16**

Wer auf die Dinge des Geistes achtet und in der Gegenwart Gottes wandelt, hat viel weniger Mühe, auf die Begierden des Fleisches zu verzichten. Die Freuden dieser Welt üben auf uns viel weniger Reiz aus. Wer von der Liebe Gottes ergriffen und überwältigt ist, achtet alle irdische Ehre und Begierde als praktisch wertlos.

Eine weitere Auswirkung auf seinen Leib war der Umstand, dass sein Angesicht strahlte und zwar so intensiv, dass er eine Decke über sein Gesicht legen musste. Interessant ist dabei, dass er es selbst gar nicht bemerkte.

Die Auswirkungen auf sein inneres Wesen waren für mich jedoch viel beeindruckender. Durch das Leben in der Gegenwart Gottes wurde die Beziehung so innig, dass er mit Gott redete von Angesicht zu Angesicht wie ein Mann mit seinem Freund redet. Welch eine wunderbare Beziehung! Gott redete mit Mose nicht wie ein Herr zu seinem Knecht, sondern wie zu einem Freund. Der HERR hatte ein Gegenüber, einen, der die gleiche Gesinnung wie er selbst hatte. Dies machte sich ganz besonders in einem Gespräch bemerkbar, das wir in **2Mos32.7-14** lesen.

War es wirklich die Absicht Gottes, SEIN Volk zu vernichten? Ein fleischlich gesinnter Mensch hätte sofort gesagt: "Jawohl vernichte diese schändliche Bande da unten und mach aus mir eine große Nation, das passt mir!" Nicht so Mose: Er flehte für sein Volk, er wollte sein Volk retten, koste es was es wolle. In Vers 32 formulierte er sogar eine ungeheuerere Bitte:

**Und nun, wenn du doch ihre Sünde vergeben wolltest! Wenn aber nicht, so lösche mich denn aus deinem Buch, das du geschrieben hast, aus. 2.Mose 32,32**

Wer hier im Saal könnte mit aufrichtigem Herzen zu seinem Gott beten: "HERR vergib die Sünde meines deutschen Volkes. Wenn aber nicht, so lösche mich denn aus deinem Buch, das du geschrieben hast, aus!"

Durch die Gegenwart Gottes bekam Mose die Gesinnung Jesu Christi. "Ich will sterben,



damit die Sünder leben können."

Endlich hat Gott ein Gegenüber gefunden, einen Menschen, der SEINE Gesinnung und die Gesinnung SEINES Sohnes hatte. "Mit Mose kann ich reden wie mit einem Freund, ihm muss ich nicht wie einem Knecht oder einem Unmündigen Befehle erteilen, ihm kann ich mein Herz offenbaren, von ihm lasse ich mir Dinge erbitten. Er ist bereit, sein Leben für sein Volk zu geben."

Wer wie Mose, mit solch einer Gesinnung vor Gott für seine Mitmenschen eintritt, mit Flehen und inständigem Bitten vor SEIN heiliges Angesicht tritt, der ist wahrhaftig in das geistige Mannesalter vorgestoßen. Solche Menschen sind oder werden Väter und Mütter in Christo. Es sind Menschen, denen das Schicksal anderer wichtiger geworden ist als das eigene.

Wer von uns kann sagen: "Das Schicksal meiner Mitmenschen ist mir wichtiger geworden als das meine?"

Die Gegenwart Gottes gibt uns die Möglichkeit IHN anzuschauen, so wie ER wirklich ist und dieses Anschauen verwandelt uns in SEIN Bild. Wir dürfen IHM gleich sein, mit IHM reden von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freund redet.

Der HERR möge uns SEINE Gesinnung immer mehr in unser Herz legen, AMEN!

nach oben

## **A Die Bedeutung seiner Gegenwart**

1. Einleitung
2. Die Wichtigkeit seiner Gegenwart

## **B Die Gegenwart Gottes aus biblischer Sicht**

1. Definition
2. Bibelstellen
3. Zusammenfassung
4. Die gegebene Gegenwart?
5. Die ausgewählte Gegenwart
6. Die äussere Gegenwart
7. Die innere Gegenwart

## **C Auswirkungen und Segen**

1. Auswirkungen im Allgemeinen
2. Was gehört zur Gegenwart Gottes?
3. Welche Auswirkungen hat ein Leben in der Gegenwart Gottes?

## **D In seiner Gegenwart leben - auch ein zeitlicher Aspekt**

1. Einleitung

## **D In SEINER Gegenwart leben - auch ein zeitlicher Aspekt**

### **1. Einführung**

In der 2. Stunde habe ich das Wort "Gegenwart" aus biblischer Sicht beleuchtet. Dabei wurde - so hoffe ich - einigermaßen deutlich, was das Wort Gottes unter diesem Begriff versteht. Alles, was vor, neben und um uns ist -oder mit anderen Worten unser Umfeld - gehört zu unserer Gegenwart. Interessanterweise machen wir uns aber auch Gott auf spezielle Weise gegenwärtig, wenn wir auf IHN ausgerichtet sind.

Eigentlich ist Gott überall gegenwärtig und dazu lese ich eine interessante Aussage aus Hiob 26,6:

**Nackt liegt der Scheol vor ihm, und keine Hülle hat der Abgrund. (w. nackt ist der Scheol IHM gegenwärtig, und keine Bedeckung ist dem ABhaDON.) Hi26.6**

Es ist ganz klar, auch alle finsternen Orte und alle Orte des Gerichtes sind IHM gegenwärtig. David beschrieb die Allgegenwart Gottes wunderbar in Ps 139.1-12:

Dem Chorleiter. Von David. Ein Psalm.

**HERR, du hast mich erforscht und erkannt. Du kennst mein Sitzen und mein Aufstehen, du verstehst mein Trachten von fern. Mein Wandeln und mein Liegen - du prüfst es. Mit allen meinen Wegen bist du vertraut. Denn das Wort ist noch nicht auf meiner Zunge - siehe, HERR, du weißt es genau. Von hinten und von vorn hast du mich umschlossen, du hast deine Hand auf mich gelegt. Zu wunderbar ist die Erkenntnis für mich, zu hoch: Ich vermag sie nicht zu erfassen. Wohin sollte ich gehen vor deinem Geist, wohin fliehen vor deinem Angesicht? Stiege ich zum Himmel hinauf, so bist du da. Bettete ich mich in dem Scheol, siehe, du bist da. Erhöhe ich die Flügel der Morgenröte, ließe ich mich nieder am äußersten Ende des Meeres, auch dort würde deine Hand mich leiten und deine Rechte mich fassen. Und spräche ich: Nur**



## 2. Leben in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft?

### **Finsternis möge mich verbergen und Nacht sei das Licht um mich her: Auch Finsternis würde vor dir nicht verfinstern, und die Nacht würde leuchten wie der Tag, die Finsternis wäre wie das Licht. Ps139.1-12**

Ich denke, dieses Wissen darf uns ganz getrost machen, gerade auch in Zeiten der Not. Er ist gegenwärtig, auch wenn wir das gar nicht so empfinden und fühlen.

Wenn wir dies hören, könnten wir eigentlich sagen: "Egal wo wir sind, Gott ist gegenwärtig. Wenn Gott überall gegenwärtig ist, warum machen wir uns dann darüber Gedanken, wie wir in der Gegenwart Gottes leben können? Daraus ergibt sich die nächste Frage: "Sind wir nicht immer in der Gegenwart Gottes, wenn doch Gott allgegenwärtig ist?" Wenn wir in der Gegenwart Gottes leben wollen, geht es nicht darum, in einen bestimmten Raum zu treten, sondern darum, dass Gott in unsere Gedanken und in unser Bewusstsein hineinkommt.

Es geht auch um die Frage: Hat unser himmlischer Vater Raum in unserem Denken? Viele Kirchen und Denominationen haben den Menschen weisgemacht, man könne nur an bestimmten Orten in eine besondere Gegenwart Gottes treten, z. B.:

In der Kirche vor dem Altar oder vor der Marien-Statue,  
An Wallfahrtsorten,  
In Jerusalem.

Vor ein paar Jahren war es z. B. in Toronto, wo man angeblich einen ganz besonderen Segen empfangen konnte.

Aber nicht ein besonderer Raum ist gefragt, sondern eine innere Ausrichtung, ein inneres Bewusstsein um die Gegenwart Gottes. Hat mein himmlischer Vater in meinem Herzen Platz, ist ER in meinem Bewusstsein gegenwärtig:

- wenn ich über meine künftigen Ferien nachdenke?
- wenn ich arbeite?
- wenn ich esse, trinke und genieße?
- wenn ich ausgehe?
- wenn ich fernsehe?
- wenn auf die Toilette gehe?
- wenn ich mit meiner Sexualität konfrontiert werde?

Ich denke, die meisten Gläubigen - und ich schließe mich hier ein - machen aus gewissen Bereichen ihres Lebens und ihrer Gedankenwelt Gott gegenüber ein Tabu. Die meisten Menschen haben Gedanken - es müssen gar nicht böse Gedanken sein – die sie mit gar keinem Menschen besprechen können, nicht einmal mit ihrem besten Freund. Aber gibt es irgend eine Angelegenheit, die wir nicht mit unserem HERRN besprechen könnten? Mit IHM, der uns besser kennt als wir uns selber. Mit IHM, der uns mit all unseren Schwachheiten versteht. Wahrscheinlich haben wir es noch nicht geschafft. Aber ich bin fest überzeugt, dass wir alles mit unserem Vater besprechen können, alles ohne Ausnahme, auch die Verfehlungen und Sünden, die wir vielleicht noch so gerne begehen.

Wer den Mut hat, alles mit Gott zu besprechen, darf auch Heilung erfahren. Vielleicht braucht die Heilung und Gesundheit längere Zeit - manchmal sind es Monate oder noch länger - aber sie kommt, wenn wir mit Gott immer wieder alles besprechen.

Das ständige Wissen um die Gegenwart Gottes bewirkt ein Leben in der Gegenwart Gottes. Wenn ich mich nun darin übe, ständig in diesem Bewusstsein zu leben, dann geht es nicht nur um die Gegenwart Gottes um uns, sondern auch um die Gegenwart im zeitlichen Sinn.

Damit kommen wir zum Thema: "Die zeitliche Gegenwart." Zur räumlichen Gegenwart gehört ja alles, was um uns herum ist. Bei der zeitlichen Gegenwart verhält es sich ganz ähnlich. Alles, was sich jetzt ereignet, ist zeitlich gesehen bei uns und dadurch auch zeitlich gegenwärtig. Wir haben ja gesehen, dass der uns gegenwärtig ist, der räumlich bei uns ist. Damit kommen wir zu einer nicht unwichtigen Frage, nämlich:

nach oben	
<p><b>A Die Bedeutung seiner Gegenwart</b></p> <p>1. Einleitung</p> <p>2. Die Wichtigkeit seiner Gegenwart</p> <p><b>B Die Gegenwart Gottes aus biblischer Sicht</b></p> <p>1. Definition</p> <p>2. Bibelstellen</p> <p>3. Zusammenfassung</p> <p>4. Die gegebene Gegenwart?</p> <p>5. Die ausgewählte Gegenwart</p> <p>6. Die äussere Gegenwart</p> <p>7. Die innere Gegenwart</p> <p><b>C Auswirkungen und Segen</b></p> <p>1. Auswirkungen im Allgemeinen</p> <p>2. Was gehört zur Gegenwart Gottes?</p> <p>3. Welche Auswirkungen hat ein Leben in der Gegenwart Gottes?</p> <p><b>D In seiner Gegenwart leben - auch ein zeitlicher Aspekt</b></p> <p>1. Einleitung</p> <p>2. Leben in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft?</p>	<p><b>2. Leben wir in der Vergangenheit, in der Gegenwart oder in der Zukunft?</b></p> <p>Ich kenne Menschen, die leben praktisch nie in der Gegenwart. Entweder sind sie gedanklich in der Zukunft oder in der Vergangenheit und die Gegenwart verpassen ständig. Stellen wir uns eine Person vor, bei der folgender gedanklicher Mechanismus abläuft:</p> <p>Ach, jetzt ist schon wieder Samstag abend und die KB ist bald wieder zu Ende. Am Montag muss ich wieder zur Arbeit, wenn ich nur schon dran denke wird's mir übel. Zum Glück hör' ich Morgen noch eine gute Predigt vom Konny Straub, aber nach dem Mittagessen ist es leider schon wieder vorbei. Ach, wie ärgerlich.</p> <p>Der Vortrag ist fertig und unsere Person kommt in ein interessantes Gespräch mit Geschwistern. Während des Gespräches kommt ihr in den Sinn, dass sie eigentlich noch mit anderen Geschwistern zusammensein wollte, die jetzt gerade dort drüben in der anderen Ecke sitzen. Hoffentlich sind die in 10 Minuten auch noch dort, damit ich dann noch rübergehen kann. Während diesen 10 Minuten hört unsere Person nur halbherzig zu, da sie immer hofft, noch rechtzeitig zu den anderen zu stoßen. Kaum dort angelangt merkt die Person, dass eigentlich das Gesprächsthema der ersten Gruppe viel interessanter war, als das in der jetzigen. Aber wieder wechseln kann man jetzt nicht, das wäre zu auffällig.</p> <p>"Ich hol mir ein Eis aus der Kühltruhe, wer will auch eins?" sagt unsere umhergetriebene Person. Die meisten bejahen freudig. Und so geht unsere Person zum Eisschrank und holt die bestellten Eisstengel. Sie denkt: "Dieses Eis ist halt schon nicht das gleiche wie diesen Sommer in Italien. Mmh, die Italiener, die verstehen etwas von Eis. Ja, und überhaupt diese Sommerferien in Italien waren einfach super. Wenn ich ans Meer denke, die Wärme, die Sonnenuntergänge, das gute Essen, die schöne Landschaft. Doch jetzt kommt mir gerade in den Sinn, dass ich diese Ferien eigentlich gar nicht so genießen konnte, weil meine Freundin immer etwas anderes wollte als ich."</p> <p>Ich hoffe, ihr versteht, was ich mit dieser Geschichte andeuten will. Unsere Beispiel-Person lebt ständig an der Gegenwart vorbei. Entweder beschäftigt sie sich mit der Zukunft oder mit der Vergangenheit. "Ach damals, das waren noch Zeiten", hört man immer wieder ältere Menschen sagen. Doch hüten wir uns, diese Menschen zu verurteilen. Es ist sehr gut möglich, dass es uns einmal ähnlich ergeht. Vielleicht sagen wir in einigen Jahren auch: "Weißt du noch in den Neunziger Jahren, da konnten wir noch in den Lebensmittelladen gehen und die Regale waren noch randvoll mit den besten Köstlichkeiten. Damals konnten wir uns fast alles leisten und es war selbstverständlich."</p> <p>Ich denke, dass es wichtig ist, dass wir in der Gegenwart leben. Darauf will ich auch noch näher eingehen, doch zuerst möchte ich noch anhand eines biblischen Bildes aufzeigen, wie es aussehen würde, wenn Paulus nicht in der von Gott zugelassenen Gegenwart gelebt hätte:</p> <p>Wir kennen sicherlich alle die Geschichte von Paulus und Silas im Gefängnis zu Philippi. Eine Wahrsagerin, die den Geschäftsleuten großen Gewinn brachte, verkündete laut, dass Paulus und Silas Knechte Gottes des Höchsten sind und dass sie den Weg des Heils verkündigen. Dies tat sie viele Tage, bis Paulus unwillig wurde und ihr den Wahrsagergeist austrieb. Dadurch brachte die Wahrsagerin den Leuten keinen Gewinn mehr und sie hetzten die Behörden und die Volksmengen gegen Paulus und Silas auf. Sie wurden ausgezogen und geschlagen, ins Gefängnis geworfen und die Füße kamen in den Block. Um Mitternacht fingen Paulus und Silas an zu beten und Gott zu loben. Hätten Paulus und Silas nicht in der Gegenwart mit Gott gelebt, hätten sie sich folgende Gedanken machen können: "Vielleicht hätte man diesen Wahrsagergeist doch nicht austreiben sollen, jetzt stecken wir schön in der Tinte. Eigentlich hatte sie ja Werbung für uns gemacht, hat allen erzählt, wer wir sind und was wir tun. Natürlich, mit der Zeit wurde dies kontraproduktiv und wir hätten die Stadt vielleicht besser verlassen sollen. Aber jetzt</p>

sind wir im Gefängnis und haben dazu noch Schmerzen. In diesem Zustand können wir doch Gott nicht mehr dienen. Wie lange müssen wir wohl noch warten, bis wir hier wieder rauskommen? Wochen, Monate, oder vielleicht Jahre? Wären wir doch nur schon draußen, dann könnten wir wieder evangelisieren.

Nein, Paulus und Silas lebten in der Gegenwart mit Gott und sie wussten, dass Gott sie in diese Situation gestellt hatte. Auch in einer solch misslichen Lage galt es, ganz in der Gegenwart zu leben, d. h. auch in der momentanen Gegebenheit bewußt mit Gott zu leben, ohne Groll, ohne "Wenn" und "Aber".

Wenn wir also innerlich immer in der Vergangenheit oder in der Zukunft verweilen, leben wir eigentlich am Leben vorbei, weil wir kaum in der Gegenwart leben. Wenn Paulus in Eph5.16 schreibt: "Kauft die Zeit aus", dann meint er ja, dass wir die Zeit, die wir jetzt zur Verfügung haben, nutzen sollen. Die Zeit nutzen können wir ja nur in der Gegenwart. In diesem Zusammenhang gingen mir in Bezug auf die Zeitformen eigenartige Begebenheiten auf. Die Vergangenheit erstreckt sich von den Uranfängen der Schöpfung bis ins Heute. Also eine ungeheuer große Zeitspanne. Die Gegenwart hat kaum eine Zeitspanne, während die Zukunft wieder eine gewaltige Zeitspanne umfasst. Obwohl die Gegenwart kein Zeitraum, sondern nur ein Zeitpunkt ist, ist doch immer Gegenwart. Und obwohl Vergangenheit und Zukunft einen kaum messbaren Zeitraum beinhalten, ist doch nie Vergangenheit und nie Zukunft, zumindest für den Menschen nicht .

Die Vergangenheit können wir nicht verändern und in der Zukunft können wir nicht handeln. Handeln können wir nur in der Gegenwart. Deshalb ist es auch so wichtig, dass wir nicht an der Gegenwart vorbeileben. Selbstverständlich haben Vergangenheit und Zukunft auch eine Bedeutung für unser Leben in der Gegenwart. Zuerst möchte ich anhand der Bibel aufzeigen, welche Einstellung wir in Bezug auf die Vergangenheit haben sollten:

**Brüder, ich denke von mir selbst nicht, es ergriffen zu haben; eines aber tue ich: Ich vergesse, was dahinten, strecke mich aber aus nach dem, was vorn ist Phil 3,13**

Die irdische Laufbahn, die hinter uns liegt, können wir vergessen. All die Vorzüge, die Paulus hatte (Hebräer, Benjaminer, Pharisäer usw.), achtete Paulus als Dreck. Vergessen wir unsere irdischen Vorzüge, schauen wir nur unseren HERRN an. Wir müssen weder auf unsere fromme Leistung noch auf unser Versagen in der Vergangenheit schauen. Die Leistung macht uns stolz und hochmütig und das Versagen macht uns depressiv. In beiden Fällen schadet uns das Zurückschauen. Hier gilt: "Ich vergesse was dahinten, ..."

Es gibt aber auch etwas, was wir nicht vergessen sollten:

**Gedenkt seiner Wunder, die er getan hat, seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes! Ps 105,5**

Wenn wir an das denken, was unser Gott an uns getan hat, dann beschäftigen wir uns mit der neuen Realität, dann lernen wir in der Gegenwart mit dem Wirken Gottes zu rechnen und vertrauen in der jetzigen Zeit allein auf die Gnade unseres Gottes. Mit dieser inneren Haltung leben wir nicht an der Gegenwart vorbei, sondern wir kaufen die Zeit gottgemäß aus.

Auch die Zukunft spielt in unserem Sein eine wesentliche Rolle. Ein negativer Aspekt in Bezug auf die Zukunft sind sicher einmal die Sorgen. Wenn wir über unsere Zukunft nachdenken und alle möglichen Probleme, die auf uns zukommen könnten, in Betracht ziehen, dann entstehen die Sorgen. Man denkt über Probleme nach, die noch gar nicht da sind und vielleicht auch gar nie kommen werden. Während des Sorgens denkt man ganz intensiv darüber nach, wie man kommende Probleme selber lösen könnte. Und beim Sorgen verpassen wir es, in der Gegenwart zu leben. Man kann sich auch ständig auf kommende Genüsse und Vergnügungen freuen, so dass man kaum mehr daran denkt, sich an den schönen Dingen der Gegenwart zu freuen. Auch hier lebt man an der

Gegenwart vorbei.

Doch unser Vater hat uns auch eine ganz große Zukunft geschenkt mit der wir uns beschäftigen dürfen. Wenn wir erkennen, was unser Gott in Zukunft an uns tut, was ER für Pläne hat und wie ER alles wunderbar vollenden wird, dann kann in uns eine wunderbare Gewissheit wachsen: "Alles was in der Gegenwart im Augenblick geschieht, muss mir zum Guten zusammenwirken." **Röm8.28**

Vergangenheit und Zukunft sind ganz in SEINER Hand und deshalb dürfen wir in der Gegenwart getrost unseren Weg gehen.

Wenn wir die von Gott gegebene Zeit auskaufen und ganz bewusst in der Gegenwart mit Gott leben, dann dürfen wir erleben, welchen Segen dies beinhaltet. Wenn ich mit Menschen spreche oder an Menschen denke, dann darf ich diese Menschen gerade in diesem Augenblick segnen, für sie beten. Ich möchte lernen, genau hinzuhören was mir mein Gegenüber sagen möchte, was ihn bewegt, was für ihn wichtig ist. Ich möchte erkennen, was der Wille Gottes für diesen Menschen sein könnte, damit ich gottgemäß für diesen Menschen beten und ihm durch meine Gegenwart helfen kann.

Wenn ich durch den Tag gehe, darf ich in der Gegenwart alles ganz bewusst mit Gott tun und dies in großer Dankbarkeit:

Wenn ich Morgens aufstehe darf ich meinem Gott einmal von Herzen Dank sagen, dass er mir Beine und Füße geschenkt hat, die funktionieren, mit denen ich mich frei bewegen kann. Meine Schwägerin hat MS. Von Woche zu Woche kann sie weniger gehen. Vor 2-3 Wochen konnte sie sich noch 40 Sekunden auf den Beinen halten und dann ließen die Kräfte wieder nach und sie musste sich wieder setzen oder hinlegen.

Ich öffne der Kleiderschrank: "Was für eine große Auswahl habe ich doch, ich habe viele schöne und warme Kleider, meine Bekleidung ist nicht so mangelhaft, dass ich ständig frieren muss, welch ein Glück. Ich wasche mich: Mein HERR, wie hast Du das Wasser doch so wunderbar geschaffen und jeden Tag darf ich im Überfluss davon haben. Ich kämme mich: Lieber Vater, ich danke Dir, dass DU mich durch DEINEN Sohn schön gemacht hast. Ich mache den Kühlschrank auf: Herrlich, in den meisten Fällen ist er voll mit leckeren Dingen. Jeden Morgen darf ich satt werden. Mein Frühstück ist nicht so, wie es viele gefangene Menschen auf dieser Erde haben, sondern meistens so, wie ich es mir ausgewählt und gewünscht habe.

\*Wenn ich nun Morgens den Kaffee trinke, dann sollte es nicht so sein, dass ich denke: "Ha, heute Abend gehe ich in ein feines Restaurant und esse wieder mal so richtig vorzüglich". Währenddem ich dies denke, trinke ich möglichst stressig den Kaffee und verschlinge mein Brötchen, statt dass ich mich gerade jetzt über dieses Frühstück freue, es in vollen Zügen genieße und meinem Vater im Himmel von Herzen Dank dafür sage. So dürfen wir den ganzen Tag bewusst in der Gegenwart mit Gott leben, bis wir uns am Abend niederlegen und unserem Gott danken, dass wir ein warmes und weiches Bett haben, dass wir nicht auf einem kalten Steinboden schlafen müssen wie es etliche Gefangene auf dieser Erde tun müssen.

Die mit Gott erlebte Vergangenheit und die gewaltige Zukunft, die uns Gott noch schenkt, dürfen wir in die Gegenwart hineinziehen, d. h. allezeit im Bewusstsein leben, dass Gott uns hilft, durchträgt und uns alles zum Guten mitwirken lässt. Der HERR möge Gnade schenken, dass wir die Zeit richtig auskaufen und in der Gegenwart ganz mit IHM leben. AMEN!

\* DÜ=DaBhaR-Übersetzung

\* EÜ= Elberfelder Übersetzung